

BRELAG II

Zukunft gestalten mit alternden Belegschaften

Ein Weiterbildungsangebot für kleine und mittelständische Unternehmen im Land Bremen

Inhalt

- Projektdaten
- PartnerInnen
- Ziele
- Beratungs- und Qualifizierungsfelder
- Lerninhalte und Kompetenzziele
- Umsetzung am Beispiel ausgewählter Module
- Methodisches Vorgehen

Projektdaten

Träger: **GPI Gesellschaft für Projektentwicklung und Innovation mbH**

MitarbeiterInnen im Projekt:

Peter Hans Koch (Geschäftsführer)
Pieter Hagen-Torn (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Anita Stickdorn (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Petra Voß-Winne (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Laufzeit: 16.03.2008 – 31.12.2010

Förderung: BRELAG II wird von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

PartnerInnen

BWU Bildungswerk der Wirtschaft im Unterwesergebiet e.V.



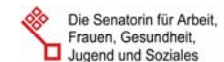
Arbeitnehmerkammer Bremen



Volkswagen Qualifizierungsgesellschaft GmbH



Referat Arbeitsschutz bei der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales



Industrie- und Handelskammer Bremerhaven



Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde



Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau



BRELAG II

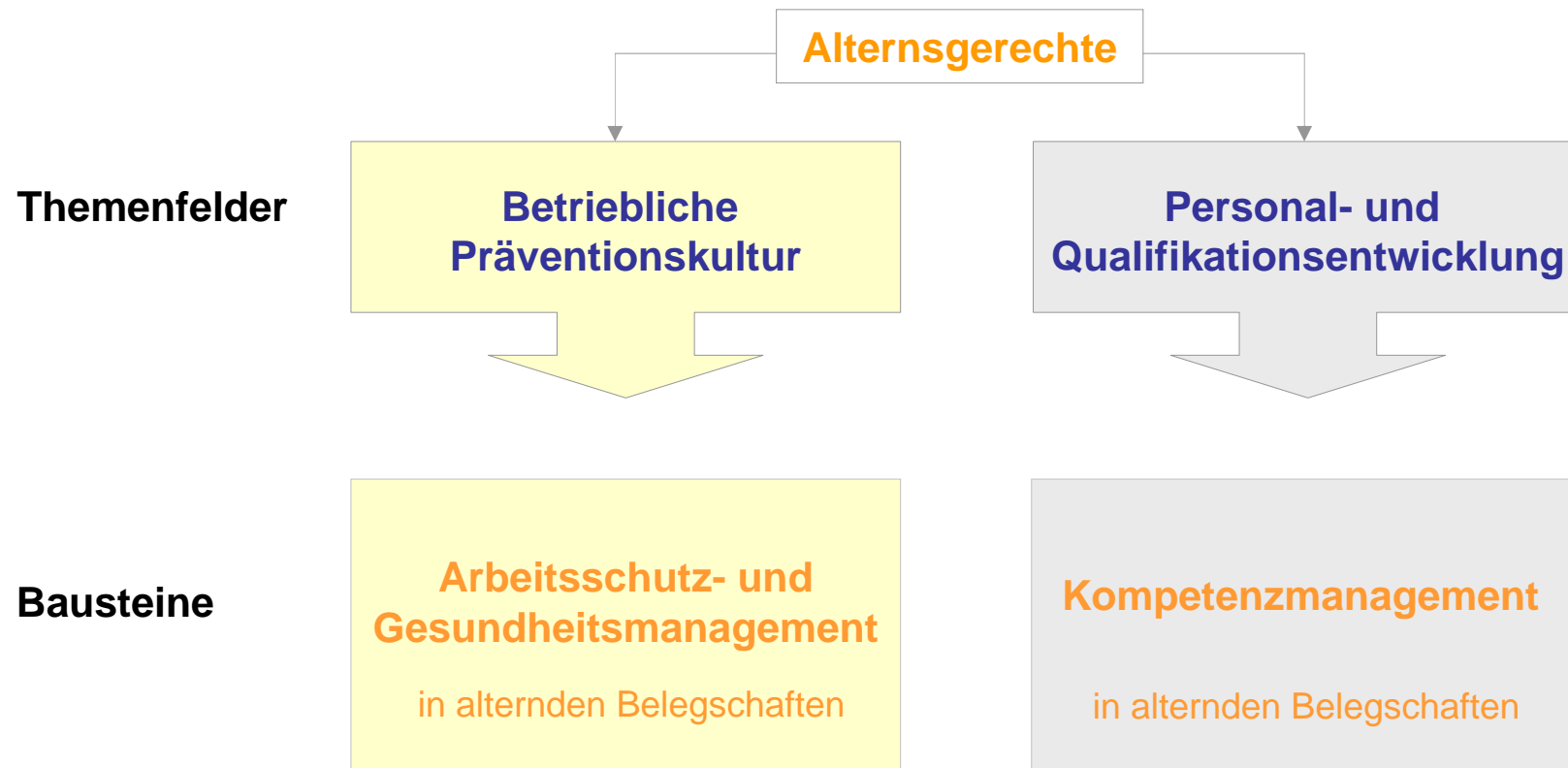
Zielgruppe:

Kleine und mittlere Unternehmen im Land Bremen und ihre Beschäftigten

Ziele:

BRELAG II berät, qualifiziert und unterstützt regionale KMU und ihre Beschäftigten darin, einen mitarbeiterorientierten, ganzheitlichen Ansatz zur Erhaltung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaften zu entwickeln und umzusetzen.

Beratungs- und Qualifizierungsfelder



Lerninhalte und Kompetenzziele

Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement in alternden Belegschaften

... Kenntnisse von

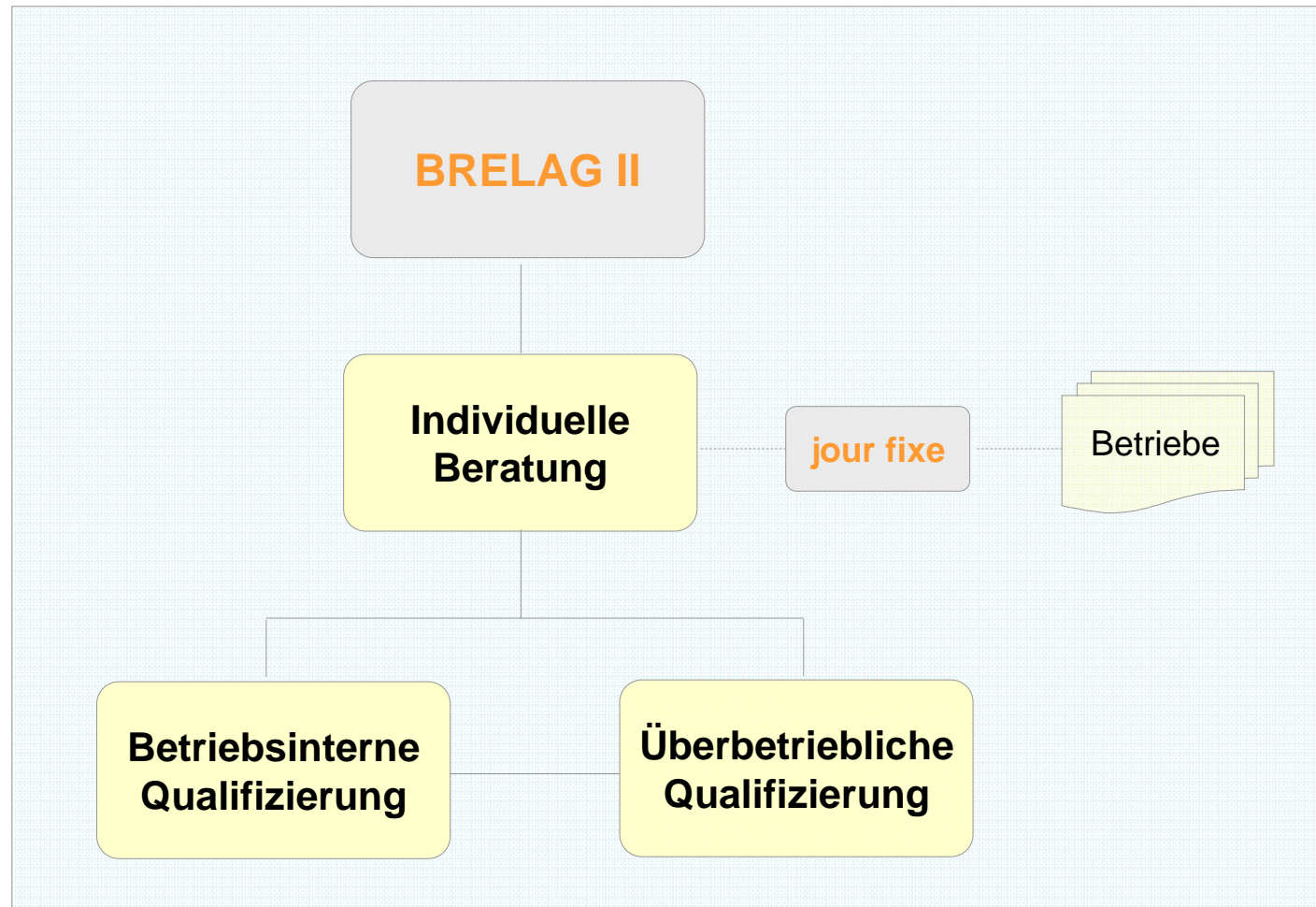
- unterschiedlichen Belastungen und Beanspruchungen am Arbeitsplatz sowie ihre Bedeutung für das eigene Unternehmen und die Mitarbeitenden
- Instrumenten für die Durchführung von Arbeitsplatzanalysen zur Ermittlung betriebspezifischer Belastungs- und Gefährdungspotenziale
- Instrumenten zur Bestandsaufnahme der aktuellen betrieblichen Gesundheitssituation und dem Befinden der Beschäftigten
- Maßnahmen und Methoden einer altersgerechten Verhältnis- und Verhaltensprävention im Unternehmen
- institutionellen Formen der Einbindung der Beschäftigten in den Aufbau und kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Kompetenzmanagement in alternden Belegschaften

... Kenntnisse von

- Argumenten für ein betriebliches Wissens- und Kompetenzmanagement für das Unternehmen und die Beschäftigten
- Strukturen und Methoden für eine kontinuierliche Ermittlung des Weiterbildungsbedarfes aller Beschäftigten und die Aufstellung individueller Weiterbildungspläne
- Instrumenten und Organisationsformen für einen innerbetrieblichen Wissens- und Kompetenztransfer
- Bedeutung einer auf gegenseitiger Wertschätzung basierender Unternehmenskultur als Basis für einen innerbetrieblichen Erfahrungs- und Wissensaustausch
- Unterschiedlichen Lernanreizen auch für Lernentwöhnte

Umsetzung



Umsetzung

Überbetriebliche Qualifizierungen im Themenfeld Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement in alternden Belegschaften

Modul: Gesundheitsgerechte Büro- und Bildschirmarbeit

Modul: Gesundheitsgerechte Arbeit im gewerblichen Bereich

Modul: Gesundheitsbelastungen durch Stress

Qualifizierungen im Themenfeld Kompetenzmanagement in alternden Belegschaften

Modul: Wissen- und Kompetenztransfer in KMU

Weitere Module in Entwicklung

Modul: Gesundheitsgerechte Büro- und Bildschirmarbeit

Schwerpunkt: Belastungen des Muskel- und Skelettsystems

Teil A: Hintergründe, Informationen und praktische Übungen

- Prävention als Prinzip des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Gesundheitliche Belastungen bei Büro- und Bildschirmarbeit
- Folgen schlecht gestalteter Arbeit für Beschäftigte und das Unternehmen
- Kriterien eines ergonomisch gestalteten Arbeitsplatzes
- Gesundheitsgerechtes Arbeitsverhalten
- Arbeitsplatznahe Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Teil B: Methoden und Hilfsmittel zur Information der Beschäftigten

- Rolle und Aufgaben der Akteure des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Möglichkeiten, Maßnahmen und Methoden zur Umsetzung der Kenntnisse im eigenen Betrieb
- Informations-Tools für Betriebe

Modul: Belastungen durch Stress

Teil A: Hintergründe, Informationen und praktische Übungen

- Was ist Stress und Stress-Symptome (Indikatoren für Stress)
- Stressoren am Arbeitsplatz
- Auswirkungen von Stress auf die individuelle Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Auswirkungen für den Betrieb: Personalkosten, Personaldeckung und Personalbindung
- Strategien zum Stressabbau im Unternehmen
- Strategien im individuellen Umgang mit Stresssituationen und Work-Life Balance
- Arbeitsplatznahe Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Teil B: Methoden und Hilfsmittel zur Information der Beschäftigten

- Möglichkeiten, Maßnahmen und Methoden zur Umsetzung der Kenntnisse im eigenen Betrieb
- Informations-Tools für Betriebe

Modul: Kompetenzmanagement in alternden Belegschaften

Szenarien

- Mitarbeiter, F&E, 59 Jahre, individueller Arbeitsstil, Tüftler, hat wenig dokumentiert, fällt plötzlich durch Herzinfarkt aus.
- Personalleiterin, große Expertise im Personal- und Rechnungswesen, vakante Stellen in der Abteilung die seit einem Jahr nicht besetzt werden können, nimmt mit 63 Jahren Abstand vom täglichen Geschäft.
- KFZ-Meister, 57 Jahre, über 20 Jahre im Unternehmen, viel Know-how über Motoren, Automatisierung und Mechatronik, ist bereits in Alternteilzeit, keine Systematik der Dokumentation, Einzelkämpfer, hat eine junge Mannschaft, gibt Wissen gerne auf Befragen weiter, aber: wer fragt gezielt?

Modul: Kompetenzmanagement in alternden Belegschaften

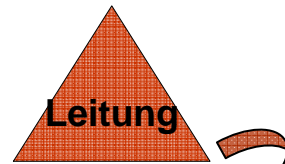
Schwerpunkt: Kompetenz- und Wissenstransfer

- Welche Fähigkeiten benötigt das Unternehmen in einem, in fünf oder in zehn Jahren ?
- Welche Kompetenzen und Qualifikationen haben die Beschäftigten im Unternehmen bzw. in den einzelnen Abteilungen?
- Wann werden Mitarbeitende in den Ruhestand gehen?
- Wer soll die Aufgaben übernehmen und welcher Schulungsbedarf besteht?
- Instrumente und Methoden für eine systematische Erhebung von Bedarfen und Potenzialen
- Instrumente und Methoden für einen systematischen Wissenstransfer

Methodisches Vorgehen

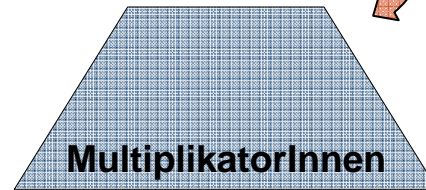
Projektteam

1. Beratung



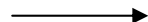
Themenauswahl
Multiplikatoren
Maßnahmen

2. Qualifizierung



Know-how
Optimierungsvorschläge

3. Begleitung



BRELAG II
Gesunde und kompetente Beschäftigte

**Wer zu beschäftigt ist, sich um seine Gesundheit zu kümmern,
ist wie ein Handwerker, der keine Zeit hat, seine Werkzeuge zu pflegen.**

(Spanisches Sprichwort)

Wie steht es um die Gesundheit und die Kompetenz der Beschäftigten in Ihren Betrieben?

- Sind die „Werkzeuge“ in gutem Zustand oder verrostet?
- Fehlen Ihnen wichtige „Werkzeuge“, die Sie vielleicht in Zukunft noch brauchen werden?

BRELAG II bietet eine gute Gelegenheit anzufangen

Gestalten Sie die Zukunft Ihres Unternehmens mit alternden Belegschaften !